

Brandenburg

Alle Bauaufsichtsbehörden ans virtuelle Bauamt angeschlossen

[08.10.2026] Brandenburg hat alle Bauaufsichtsbehörden an das virtuelle Bauamt angeschlossen. Bauanträge können damit im gesamten Land digital eingereicht und bis zur Genehmigung vollständig digital bearbeitet werden.

Brandenburg hat das [virtuelle Bauamt](#) landesweit eingeführt. Wie das [Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung](#) mitteilt, sind inzwischen alle Bauaufsichtsbehörden an die Plattform angeschlossen. Nach Hamburg und Bremen sei Brandenburg damit das erste Flächenland, das Bauanträge durchgängig digital bearbeiten könne.

Das virtuelle Bauamt dient als gemeinsame Plattform für den Datenaustausch zwischen Antragstellenden, Planungsbüros, Fachbehörden und Bauaufsichtsbehörden. Das Verfahren reicht von der Antragstellung bis zur Baugenehmigung und ist direkt an die Fachverfahren der Bauaufsicht angebunden.

Nach Angaben des Ministeriums soll die digitale Bearbeitung den Aufwand für Behörden sowie Bauherren und Entwurfsverfasser verringern. Das Ausdrucken, Unterzeichnen und Versenden der Anträge per Post entfällt. Auch die bislang erforderlichen drei Papierakten müssen nicht mehr angelegt werden. Dadurch könnten sich zudem die Verfahrenszeiten verkürzen.

Die Einführung begann 2024 mit einer Pilotphase im Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Der Landkreis übernahm dabei die Koordination für die Weiterentwicklung des Virtuellen Bauamts. Gemeinsam mit dem Zentralen IT-Dienstleister des Landes Brandenburg wurde die Plattform anschließend schrittweise bei weiteren unteren Bauaufsichtsbehörden eingeführt. Zu den Pilotpartnern gehörten außerdem die Landkreise Märkisch-Oderland und Elbe-Elster.

Welche Einsparungen die Digitalisierung beim Papierverbrauch ermöglichen könnte, hatte die Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Oberspreewald-Lausitz zu Beginn der Pilotphase berechnet. Bei durchschnittlich 600 Bauanträgen pro Jahr könnten demnach bei vollständiger Digitalisierung rund 250.000 Blatt Papier eingespart werden.

Gefördert wurde das Projekt vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung sowie vom Ministerium des Innern und für Kommunales. Mit dem landesweiten Anschluss der Bauaufsichtsbehörden sei das Ziel erreicht worden, das virtuelle Bauamt bis 2026 in ganz Brandenburg einzuführen.

(th)

Stichwörter: CMS | Portale, Bauwesen, Brandenburg, Virtuelles Bauamt